

ESSGESCHICHTEN MIT JESUS

1. Lest eine der folgenden Geschichten in der Bibel:

Lukas 5,27-32 (Zöllner)

Lukas 10,38-42 (Maria und Marta)

Lukas 14,15-24 (Großes Festmahl)

Lukas 19,1-10 (Zachäus)

Lukas 9,10-17 (Speisung der 5000)

Lukas 24,13-35 (Emmaus)



2. Wer ist neben Jesus die weitere Hauptperson/-personengruppe? Wenn es eine Personengruppe ist, sucht euch eine bestimmte Person heraus und gebt ihr einen Namen.

3. Überlegt euch:

Welchen Hunger hat diese Person/Personengruppe im übertragenen Sinne?

Was fehlt ihr? Wo wird sie nicht gesehen und wahrgenommen?

4. Was macht Jesus, damit dieser Hunger gestillt wird? Was sagt er? Wie hilft er?

5. Überlegt euch Bilder und Symbole für das Bedürfnis der Person/Personengruppe.

6. Überlegt euch Bilder und Symbole für das, was sie bekommen hat.

ESSGESCHICHTEN MIT JESUS

Jesus lädt eure Haupt- Person noch einmal zu einem gemeinsamen Essen ein.

Gestaltet einen besonderen Teller für diese Person. Was ist darauf zu sehen?

Zu schmecken? Zu riechen?

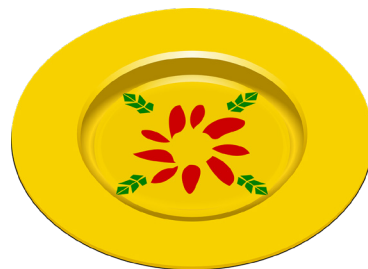
Gestaltet euren Teller, damit eure Hauptperson merkt: Hier ist mein Platz. Hier gehöre ich hin. Mein Hunger wird gestillt. Jesus sieht mich und kennt mich, so wie ich bin.

Ihr habt dazu:

Viele verschiedene Teller, sucht euch einen aus.

Material zum Bekleben, Malen. Überlegt euch, wie ihr den Teller gestaltet, dass er dreidimensional wird.

Und dann los - macht was draus!



ESSGESCHICHTEN MIT JESUS

Lukas 5, 27-32 (HfA)

Der Zolleinnehmer Levi

²⁷ Als Jesus weiterzog, sah er den Zolleinnehmer Levi am Zoll sitzen. Jesus forderte ihn auf: „Komm, folge mir nach!“ ²⁸ Ohne zu zögern, verließ Levi alles und ging mit ihm.

²⁹ Kurz darauf gab er für Jesus in seinem Haus ein großes Fest und lud dazu viele Zolleinnehmer und andere Menschen mit schlechtem Ruf ein. Jesus und die Jünger aßen mit ihnen zusammen. ³⁰ Da empörten sich die Pharisäer und vor allem die Schriftgelehrten unter ihnen: „Weshalb gebt ihr euch mit solchen Sündern und Betrügern ab?“, sagten sie zu den Jüngern. ³¹ Jesus antwortete ihnen: „Die Gesunden brauchen keinen Arzt, sondern die Kranken!“ ³² Ich bin gekommen, um Sünder zur Umkehr zu Gott zu rufen, und nicht solche, die sich sowieso für gut genug halten.“

Lukas 10, 38-42 (HfA)

Jesus bei Maria und Marta

³⁸ Als Jesus mit seinen Jüngern weiterzog, kam er in ein Dorf, wo er bei einer Frau aufgenommen wurde, die Marta hieß. ³⁹ Maria, ihre Schwester, setzte sich zu Füßen von Jesus hin und hörte ihm aufmerksam zu. ⁴⁰ Marta aber war unentwegt mit der Bewirtung ihrer Gäste beschäftigt. Schließlich kam sie zu Jesus und fragte: „Herr, siehst du nicht, dass meine Schwester mir die ganze Arbeit überlässt? Sag ihr doch, dass sie mir helfen soll!“

⁴¹ Doch der Herr antwortete ihr: „Marta, Marta, du bist um so vieles besorgt und machst dir so viel Mühe.“ ⁴² Nur eines aber ist wirklich wichtig und gut! Maria hat sich für dieses eine entschieden, und das kann ihr niemand mehr nehmen.“

ESSGESCHICHTEN MIT JESUS

Lukas 14, 15-24 (HfA)

Gott lädt ein zu seinem Fest

¹⁵ Als einer von den Gästen das hörte, rief er Jesus zu: „Was für ein Glück muss das sein, wenn man beim Festmahl in Gottes Reich dabei ist!“ ¹⁶ Jesus antwortete ihm mit einem Gleichnis: „Ein Mann bereitete ein großes Festessen vor, zu dem er viele Gäste einlud. ¹⁷ Als alles fertig war, schickte er seinen Diener zu den Eingeladenen und ließ ihnen sagen: ‚Kommt! Alles ist vorbereitet!‘ ¹⁸ Aber jeder hatte auf einmal Ausreden. Einer sagte: ‚Ich habe ein Grundstück gekauft, das muss ich unbedingt besichtigen. Bitte entschuldige mich!‘ ¹⁹ Ein anderer: ‚Es geht leider nicht. Ich habe mir fünf Gespanne Ochsen angeschafft. Die muss ich mir jetzt genauer ansehen!‘ ²⁰ Ein dritter entschuldigte sich: ‚Ich habe gerade erst geheiratet und kann deshalb nicht kommen.‘ ²¹ Der Diener kehrte zurück und berichtete alles seinem Herrn. Der wurde sehr zornig: ‚Geh gleich auf die Straßen und Gassen der Stadt und hol die Bettler, Verkrüppelten, Blinden und Gelähmten herein!‘ ²² Der Diener kam zurück und berichtete: ‚Herr, ich habe getan, was du mir aufgetragen hast. Aber noch immer sind Plätze frei!‘ ²³ ‚Geh auf die Landstraßen‘, befahl der Herr, ‚und wer auch immer dir über den Weg läuft, den bring her! Alle sind eingeladen. Mein Haus soll voll werden.‘ ²⁴ Aber von denen, die ich zuerst eingeladen habe, wird keiner auch nur einen einzigen Bissen bekommen.“

Lukas 19, 1-10 (HfA)

Jesus bei Zachäus

¹ Jesus zog mit seinen Jüngern durch Jericho. ² Dort lebte ein sehr reicher Mann namens Zachäus, der oberste Zolleinnehmer. ³ Zachäus wollte Jesus unbedingt sehen; aber er war sehr klein, und die Menschenmenge machte ihm keinen Platz. ⁴ Da rannte er ein Stück voraus und kletterte auf einen Maulbeerfeigenbaum, der am Weg stand. Von hier aus hoffte er, einen Blick auf Jesus werfen zu können. ⁵ Als Jesus dort vorbeikam, schaute er hinauf und rief: „Zachäus, komm schnell herunter! Ich soll heute dein Gast sein!“ ⁶ Eilig stieg Zachäus vom Baum herunter und nahm Jesus voller Freude mit in sein Haus. ⁷ Als die Leute das sahen, empörten sie sich über Jesus: „Wie kann er das nur tun? Er lädt sich bei einem Gauner und Betrüger ein!“ ⁸ Zachäus aber wandte sich an Jesus und sagte: „Herr, ich werde die Hälfte meines Vermögens an die Armen verteilen, und wem ich am Zoll zu viel abgenommen habe, dem gebe ich es vierfach zurück.“ ⁹ Da entgegnete ihm Jesus: „Heute hat Gott dir und allen, die in deinem Haus leben, Rettung gebracht. Denn auch du bist ein Nachkomme von Abraham.“ ¹⁰ Der Menschensohn ist gekommen, Verlorene zu suchen und zu retten.“

ESSGESCHICHTEN MIT JESUS

Lukas 9, 10-17 (HfA)

Fünftausend werden satt

¹⁰ Die zwölf Apostel kehrten zu Jesus zurück und erzählten ihm, was sie auf ihrer Reise getan hatten. Jesus nahm sie mit in die Stadt Betsaida. Dort wollte er mit ihnen allein sein. ¹¹ Aber die Menschen merkten, wohin sie gegangen waren, und folgten ihm in Scharen. Er schickte sie nicht fort, sondern sprach zu ihnen über Gottes Reich und machte die gesund, die Heilung brauchten. ¹² Es war spät geworden. Da kamen die zwölf Jünger zu Jesus und sagten: „Schick die Leute weg, damit sie in den umliegenden Dörfern und Höfen übernachten und etwas zu essen kaufen können. Die Gegend hier ist einsam!“

¹³ Jesus antwortete ihnen: „Gebt ihr ihnen zu essen!“ „Aber wir haben nur fünf Brote und zwei Fische!“, entgegneten die Jünger. „Oder sollen wir etwa losgehen und für all die Leute Essen besorgen?“ ¹⁴ Es hatten sich etwa fünftausend Männer um Jesus versammelt, außerdem noch viele Frauen und Kinder. „Sagt ihnen, sie sollen sich in Gruppen von ungefähr fünfzig Personen hinsetzen!“, ordnete Jesus an. ¹⁵ Und so geschah es. ¹⁶ Jesus nahm die fünf Brote und die beiden Fische, sah zum Himmel auf und dankte Gott. Er teilte Brot und Fische und reichte sie seinen Jüngern, damit diese sie an die Menge weitergaben. ¹⁷ Alle aßen und wurden satt. Als man anschließend die Reste einsammelte, da waren es noch zwölf volle Körbe.

ESSGESCHICHTEN MIT JESUS

Lukas 24, 13-35 (HfA)

Jesus begegnet zwei Jüngern auf dem Weg nach Emmaus

¹³ Am selben Tag gingen zwei Jünger nach Emmaus, einem Dorf elf Kilometer von Jerusalem entfernt. ¹⁴ Unterwegs sprachen sie miteinander über die Ereignisse der vergangenen Tage. ¹⁵ Während sie sich unterhielten und nachdachten, kam Jesus selbst hinzu und ging mit ihnen. ¹⁶ Aber sie – wie mit Blindheit geschlagen – erkannten ihn nicht. ¹⁷ „Worüber sprecht ihr da miteinander?“, wollte Jesus wissen. Die Jünger blieben traurig stehen, ¹⁸ und verwundert bemerkte Kleopas, einer von den beiden: „Du bist wohl der Einzige in Jerusalem, der nichts von den Ereignissen der letzten Tage weiß.“ ¹⁹ „Was meint ihr?“, fragte Jesus. „Das, was mit Jesus aus Nazareth geschehen ist“, antworteten die Jünger. „Er war ein Prophet, den Gott geschickt hatte. Jeder im Volk konnte das an seinen mächtigen Worten und Taten erkennen.“ ²⁰ Aber unsere obersten Priester und die anderen Mitglieder des Hohen Rates haben ihn an die Römer ausgeliefert. Er wurde zum Tode verurteilt und dann ans Kreuz geschlagen. ²¹ Dabei hatten wir gehofft, dass er der von Gott versprochene Retter ist, der Israel befreit. Seither sind nun schon drei Tage vergangen. ²² Und dann wurden wir heute Morgen auch noch durch einige Frauen sehr beunruhigt, die zu uns gehören. Schon vor Sonnenaufgang waren sie zum Grab gegangen; ²³ aber der Leichnam von Jesus war nicht mehr da. Die Frauen kamen zurück und erzählten, ihnen seien Engel erschienen, die sagten: ‚Jesus lebt!‘ ²⁴ Einige von uns sind gleich zum Grab gelaufen. Es war tatsächlich alles so, wie die Frauen berichtet hatten. Aber Jesus haben sie nicht gesehen.“ ²⁵ Darauf sagte Jesus zu ihnen: „Wie wenig versteht ihr doch! Warum fällt es euch nur so schwer, alles zu glauben, was die Propheten gesagt haben? ²⁶ Musste der von Gott erwählte Retter nicht all dies erleiden, bevor ihn Gott zum höchsten Herrn einsetzte?“ ²⁷ Dann erklärte ihnen Jesus, was durch die ganze Schrift hindurch über ihn gesagt wird – von den Büchern Mose angefangen bis zu den Propheten. ²⁸ Inzwischen waren sie kurz vor Emmaus, und Jesus tat so, als wolle er weitergehen. ²⁹ Deshalb drängten ihn die Jünger: „Bleib doch über Nacht bei uns! Es ist spät und wird schon dunkel.“ So ging er mit ihnen ins Haus. ³⁰ Als Jesus sich mit ihnen zum Essen niedergelassen hatte, nahm er das Brot, dankte Gott dafür, brach es in Stücke und gab es ihnen. ³¹ Da wurden ihnen die Augen geöffnet: Es war Jesus. Doch im selben Moment verschwand er, und sie konnten ihn nicht mehr sehen. ³² Sie sagten zueinander: „Hat es uns nicht tief berührt, als er unterwegs mit uns sprach und uns die Heilige Schrift erklärte?“ ³³ Ohne Zeit zu verlieren, brachen sie auf und kehrten nach Jerusalem zurück. Dort waren die elf Jünger und andere Freunde von Jesus zusammen. ³⁴ Von ihnen wurden sie mit den Worten begrüßt: „Der Herr ist tatsächlich auferstanden! Er hat sich Simon gezeigt!“ ³⁵ Nun erzählten die beiden, was auf dem Weg nach Emmaus geschehen war und dass sie ihren Herrn erkannt hatten, als er das Brot in Stücke brach.